



Verband Bernischer
Schafzuchtorganisationen



Jahresbericht 2015

Verbandsvorstand 2015

Präsident

Rolf Rüfenacht, Kleinholz 9, 3376 Graben

BFS - Oberaargau

Vizepräsident

Thomas Schwendimann, Allmendeggenstr.11, 3638 Blumenstein

SBS - Oberland

Kassier

Ulrich Müller, Länggasse 8, 3600 Thun

WAS - Mittelland

Sekretär

Markus Wyttenbach, Schmiedseggstrasse 38 F, 3623 Buchen

BFS - Oberland

Mitglieder

Werner Aebersold, Riedbäckerei, 3616 Schwarzenegg

BFS - Oberland

Christian Peter, Herrschmatt 15, 3054 Schüpfen

BFS - Mittelland

Peter Amstutz, Rebévelier 23, 2717 Rebéverlier

SBS - Berner Jura

Anton Bärtschi, Leimen, 3537 Eggwil

BFS - Emmental

Beatrice Krebs, Langenwil 29, 3150 Schwarzenburg

SBS - Mittelland

Koordinationsstelle Schauwesen

Christian Saurer, Tülenweg 5, 3656 Ringoldswil

Ehrenmitglieder

Jürg Aeschlimann, 3507 Biglen

Christoph Berger, 3703 Aeschi

Georges Chatelain, 2610 Mont-Crosin

Christian Gerber, 2723 Mont-Tramelan

Fritz Gerber, 3534 Signau

Urs Häusler, 3506 Grosshöchstetten

Bendicht Lenz, 3534 Signau

Rudolf Oswald, 3503 Gysenstein

Jakob Rösti, 3627 Heimberg

Christian Saurer, 3656 Ringoldswil

Ulrich Siegenthaler, 3007 Bern

Rolf Schneeberger, 3367 Thörigen

Heinz Stettler, 3537 Eggwil

Hans von Känel, 3702 Hondrich

Berti Wandfluh, 3716 Kandergrund

Hans Zmoos, 3766 Boltigen

Alfred Zumbrunn, 3856 Brienzwiler

Franz Zwahlen, 3158 Guggisberg

Peter Zwahlen, 3664 Burgistein

Betriebsrechnung 2015 - Budget 2016

Buchhaltung VBS Buchungsperiode: 01. 01.2015 bis 31.12.2015

Einnahmen	<u>Rechnung 2015</u>	<u>Budget 2016</u>
	Fr.	Fr.
Beitrag SSZV	111'061.00	110'000.00
Mitgliederbeiträge	260.00	300.00
BEA Einnahmen	6'230.95	6'000.00
Diverse Einnahmen	266.00	200.00
Rückerstattung Verrechnungssteuer	6.75	10.00
Bankzins	8.40	10.00
Total	117'833.10	116'520.00
Ausgaben		
Entschädigung Experten	41'629.75	40'000.00
Schaukoordination Material	3'774.20	3'500.00
Koordination Schau	4'100.00	4'100.00
Entschädigung Schauplätze	21'970.00	15'000.00
Beitrag an SZV	28'750.00	30'000.00
Spesen Vorstand	5'123.30	5'400.00
Porti und Büromaterial	1'424.80	2'000.00
Info Versammlung Kanton Bern	2'522.15	2'800.00
Rückstellung Eliteschau		4'000.00
Diverse Ausgaben	5'916.00	1'000.00
BEA Ausgaben	6'409.70	6'000.00
Bankgebühren inkl Verrechnungssteuer	78.35	100.00
Total	121'698.25	113'900.00
Total Einnahmen	117'833.10	116'520.00
Total Ausgaben	121'698.25	113'900.00
Reingewinn per 31.12.2015 / 31.12.2016	- 3'865.15	- 2'620.00

Schlussbilanz per 31.12. 2015

Buchhaltung VBS Buchungsperiode: 01. 01. 2015 bis 31.12.2015

	Soll	Haben
Aktiven		
Kasse	170.30	
Bank	107'741.75	
Total	107'912.05	
Passiven		
Rückstellung Widderliteschau	4'000.00	
Total	4'000.00	
Eigenkapital per 31.12.2015		103'912.05
Verlust per 31.12. 2015		3'865.15
Total	107'777.20	107'777.20

Steffisburg, 02.Januar 2016

der Kassier Ulrich Müller

Herdenbuchbestand 2015

Genossenschaft / Verein	Rasse	Anz. Tiere	Stimmkarten
Albligen- Lanzenhäusern	BFS	192	4
Burgdorf	BFS	466	5
Bern- West	BFS	41	2
Emmental	BFS	86	2
Eggiwil und Umgebung	BFS	188	4
Eriz	BFS	285	4
Gambach	BFS	284	4
Gasel	BFS	225	4
Herzogenbuchsee	BFS	60	2
Konolfingen	BFS	269	4
Längenberg	BFS	252	4
Langnau- Gohl	BFS	115	3
Lyss	BFS	169	4
Linden und Umgebung	BFS	105	3
Mühleberg	BFS	82	2
Meiringen	BFS	61	2
Noflen	BFS	212	4
Oberaargau	BFS	27	2
Oberlangenegg	BFS	88	2
Röthenbach i. E.	BFS	111	3
Schangnau	BFS	86	2
Schwanden i.E.	BFS	112	3
Schüpfen- Rapperswil	BFS	236	4
Safnern- Orpund	BFS	251	4
Spiez	BFS	54	2
Spiez und Umgebung	BFS	90	2
Sigriswil	BFS	160	4
Thörishaus	BFS	54	2
Thun	BFS	113	3
Trub	BFS	43	2
Trubschachen	BFS	24	2
Untereental	BFS	295	4
Wattenwil und Umgebung	BFS	194	4
Worb und Umgebung	BFS	153	4
Wohlen- Meikirch- Kirchlindach	BFS	236	4
Amt Wangen	BFS	40	2
Zollbrück	BFS	104	3
Total	BFS	5564	115
Amt Frutigen	SBS	515	5
Amt Laupen	SBS	59	2
Amt Oberhasli	SBS	126	3
Amt Signau	SBS	118	3
Association d'elevage du jura bernoise	SBS	193	4
Brienzersee	SBS	128	3
Guggisberg	SBS	146	3
Gsteig- Olden	SBS	55	2
Gürbental und Umgebung	SBS	443	5

Genossenschaft / Verein	Rasse	Anz. Tiere	Stimmkarten
Interlaken Matten	SBS	57	2
Lütschinentäler	SBS	229	4
Lotzwil	SBS	383	5
Niedersimmental	SBS	250	4
Oberbalm	SBS	272	4
St. Stephan	SBS	37	2
Uetendorf	SBS	301	5
Worblental	SBS	281	4
Wynigen- Berge	SBS	146	3
Wangenried und Umgebung	SBS	38	2
Wystätt	SBS	175	4
Total	SBS	3952	69
Aeschi b. Spiez	WAS	207	4
Ausser- Eriz	WAS	265	4
Bönigen und Umgebung	WAS	261	4
Boltigen	WAS	95	2
Bipp und Umgebung	WAS	184	4
Brienz und Umgebung	WAS	54	2
Diemtigtal	WAS	69	2
Frutigen und Umgebung	WAS	145	3
Grindelwald A	WAS	26	2
Huttwil und Umgebung	WAS	79	2
Hettiswil	WAS	323	5
Innertkirchen	WAS	53	2
Kandersteg	WAS	42	2
Meiringen	WAS	69	2
Neuenegg	WAS	50	2
Oberdiessbach	WAS	154	4
Oberemmental	WAS	127	3
Oberwil	WAS	214	4
Obersimmental	WAS	211	4
Rüschegg und Umgebung	WAS	101	3
Seeland	WAS	163	4
Seftigen und Umgebung	WAS	230	4
Stechelberg	WAS	98	2
Thierachern	WAS	137	3
Untere Emme	WAS	353	5
Walkringen	WAS	151	4
Wilderswil	WAS	67	2
Wimmis und Umgebung	WAS	12	2
Worb	WAS	155	4
Zweisimmen- Rinderberg	WAS	62	2
Total	WAS	4157	92

Genossenschaft / Verein	Rasse	Anz. Tiere	Stimmkarten
Schattenhalb	SN	50	2
Total	SN	50	2
IG Dorper NWS	DOP	566	5
Total	DOP	566	5
Total VBS		14'289	283

Quelle: Herdebuchstelle SSZV 2015

Stimmkarten

Einzelmitglied = 1 Stimmkarte
 bis 100 Herdebuchtiere = 2 Stimmkarten
 101 bis 150 Herdebuchtiere = 3 Stimmkarten
 151 bis 300 Herdebuchtiere = 4 Stimmkarten
 über 300 Herdebuchtiere = 5 Stimmkarten

Jahresbericht des Präsidenten 2015

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Wieder ist ein Jahr vorbei und ich darf mich mit ein paar Zeilen der Erinnerung an das vergangene Jahr an Euch richten.

Was ist denn eigentlich Zeit? Es ist ein Gut, das wir ein Leben lang zur Verfügung haben. Was wir damit machen, ob und wie wir sie nutzen ist jedem selber überlassen.

Ich mache mir Gedanken in welcher Zeit wir uns befinden. Wetterphänomene über längere Zeit. Millionen von Menschen die ihre Heimat verlassen, um nach menschenunwürdigen Reisen bei uns Zuflucht und Schutz zu suchen. Massaker durch Extremisten, nur wenige Autostunden von der Schweiz entfernt.

Ja, ich fühle mich privilegiert und weiss es zu schätzen, in einem noch sicheren Land leben zu dürfen. Ich hoffe doch sehr, unser Staat ist in der Lage, uns diese Sicherheit auch in Zukunft bieten zu können.

Die multimediale Zeit, in der ich immer erreichbar sein sollte, in der ich manchmal, rastlos wie der Hamster im Rad von Termin zu Termin eile, um die eigenen oder mir aufgetragene Pflichten zu erfüllen.

Mit vielen verschiedenen Eindrücken ziehe ich Bilanz über das vergangene Jahr. Jetzt wo ich mir Zeit nehme, diesen Jahresbericht zu schreiben wird mir bewusst, dass der Anteil glücklicher Momente überwogen hat. Ich hoffe, Sie können auch auf ein gelungenes Jahr zurückblicken.

Für mich persönlich ist die Schafzucht als Nebenerwerb eine Wohlfühlloase.

Gerne nehme ich Euch nun auf meine gedankliche Reise durch das vergangene Jahr mit, sofern ich Eure Zeit einige Minuten in Anspruch nehmen darf.

Die Delegiertenversammlungen der Unterverbände finden immer einige Tage vor der Delegiertenversammlung des VBS statt. Zu einigen werde ich persönlich eingeladen. Leider ist es mir nicht möglich, allen Einladungen zu folgen, da immer mehrere am selben Abend abgehalten werden. Vorstandsmitglieder des VBS vertreten mich an einigen und sie können den anwesenden Delegierten Informationen und Auskünfte geben.

Frau Dr. Rita Lüchinger lud mich zur Versammlung der BGK Sektion Schafe als Gast ein. Mit Interesse liess ich mich über die verschiedenen Projekte und Programme informieren. Daraus schliesse ich, dass die gesamtschweizerische Sanierung der Moderhinke angestrebt werden muss. Nur so können wir in der Öffentlichkeit mit gesunden und leistungsstarken Tieren auftrumpfen. Ich habe die Bilder satt, auf denen leidende Tiere zu sehen sind. Mit konsequenter Klauenpflege im eigenen Bestand kann jeder Einzelne einen Beitrag zum Erfolg leisten.

Am Tag vor der VBS-DV folgten acht von zehn Berner Experten dem Aufgebot nach Visp. Unter dem Patronat des Schweizerischen Schafzuchtverbandes wurde ein Weiterbildungskurs der Rasse Walliser Schwarznasenschafe (SN) in deren Heimat durchgeführt. Wie mir die Experten berichteten, kennen diese nach der vertieften Arbeit nun auch die besonderen Merkmale, der doch speziellen Tiere, noch besser. Das könnte eine noch individuellere Beurteilung der Tiere an kantonalen Schauen und interkantonalen Märkten zur Folge haben. Ich nehme an, dass einige Experten nach dem WK noch die Züchterkollegen der Rasse WAS „änet“ dem Lötschberg besuchten, um vielleicht mögliche Züchterfolge zu besichtigen. Die Reisespesen für diesen WK bezahlte der VBS.

235 Stimmberechtigte fanden sich bei veränderlichem Winterwetter im Restaurant Alte Reithalle in Thun ein um der 83. Delegiertenversammlung des VBS beizuwohnen. Rebecca Hodel, Einzelmitglied aus Courtelary und der Schafzuchtverein Üttligen gaben ihren Austritt per DV bekannt.

Einstimmig wurde das Einzelmitglied Julia und Christoph Neuhaus aus Belp in unseren Verband aufgenommen. Anstelle der zurückgetretenen Rechnungsrevisorin Elisabeth Glaus wurde Linda Risen für eine Amtszeit gewählt.

Patrick Aegerter der Swiss Helikopter AG hielt ein informatives und interessantes Referat über Tierrettungen.

Die vorgeschlagenen Traktanden konnten zügig und mehrheitlich einstimmig abgehalten werden. Einzig im Traktandum neun gab es vor der Abstimmung mehrere Wortmeldungen. Letztlich zog der Schafzuchtverein Amt Frutigen seinen um ein Jahr zurückgestellten Antrag zurück. Die Delegierten folgten aber auch nicht dem Vorschlag des Vorstandes und stimmten mit 137 Stimmen gegen den Vorschlag. Somit bleibt bis auf weiteres alles wie gehabt.

Einstimmig unterstützten die Delegierten die Erstellung und Aufschaltung einer VBS Homepage. Ein Betrag von 5'500.- wurde gesprochen und steht ab sofort zur Verfügung. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Zum letzten Mal als Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbandes sprach German Schmutz zu seinen Berner Schäferfreunden. Trotz seinem vorgeschrittenen Alter könnte ich ihm noch lange zuhören und werde seinen unermüdlichen Einsatz und das riesige Engagement vermissen. Mit einem Lammfleischkorb wurde er von den Bernern in seinen verdienten Ruhestand applaudiert. Zehn Zuchtbuchführerinnen und Zuchtbuchführer durften für Ihre langjährige Tätigkeit von 10 Jahren bis 45 Jahren (Berti Wandfluh) geehrt werden.

Mitte Februar fand das jährliche Treffen im Vorfeld der BEA in Bern statt. Flavio Sartori informierte Markus Wyttenbach und mich vor Ort über die BEA 2015, beziehungsweise über die BEA 2016.

2015 wollten wir der Rasse Walliser Schwarznasenschafe und auch deren Züchter die Möglichkeit bieten, sich an der zehntägigen Ausstellung zu präsentieren.

Die Umgestaltung des Messegeländes im Jahr 2016 bringt auch für uns einige Änderungen mit sich. Wie wir dann unser „Schaffen“ und die Tiere präsentieren wollen werden wir an einer der nächsten Vorstandssitzungen besprechen. Ein Auftritt in der Halle 688, zusammen mit den Schweinen, Ziegen, Kleintieren und deren Verantwortlichen und ab 2016 ohne Hunde, ist anzustreben. Ich denke, unsere Produkte welche es zu degustieren und zu kaufen gibt, sind sehr wohl konkurrenzfähig mit „Gitziwurst“ und Schweinespeck.

Traditionsgemäss findet am letzten Samstag im Februar die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schafzuchtverbandes statt.

Am 28. Februar fanden sich 380 Stimmberechtigte sowie etliche Gäste in der Mehrzweckhalle Ebnet in Escholzmatt (LU) ein, um die statutarischen Geschäfte unseres Verbandes abzuhandeln. Der nicht amtsmüde German Schmutz führte in gewohnter Manier durch seine letzte DV.

Der Jahresrechnung ist zu entnehmen, dass der SZV auf einem soliden Fundament steht. Zur erwarteten Kampfwahl zwischen Alwin Meichtry und Martin Keller kam es nicht. Hat doch Letzterer am Tag zuvor die Kandidatur zurückgezogen. Schade hält auch bei uns Schäfer das juristische Geplänkel Einzug.

Für mich ist Alwin ein vertrauenswürdiger Mensch der es verdient ihn als Präsident zu wählen. Neben der Ehrung der jubilierenden Zuchtbuchführer/innen und Experten welche das 65. Altersjahr erreicht haben, wurde Rolf Büttiker zum Ehrenmitglied des SZV ernannt. Unser scheidender Präsident German Schmutz erhielt die Ernennung zum Ehrenpräsident. German, Gratulation und herzlichen Dank.

An Kurt Schärli und allen Helfern geht ein grosses Merci für die reibungslose Durchführung der DV und die gute Bewirtung. Dem Schwarznasenchor danke ich für ihre Liedervorträge. Speziell das Schäferlied in Begleitung von Alwin mit der Mundharmonika lies Hühnerhaut aufkommen.

Die Frühjahrs-Ausstellungsmärkte in Münsingen und Zweisimmen waren gut besucht. Ich danke den Organisatoren für Ihre grosse Arbeit und die Einladung, welcher ich sehr gerne nachgekommen bin.

Die Widderschauen im Frühjahr in Thun und Wynigen konnten beachtliche Auffuhrzahlen vorweisen. Auf dem Schauplatz in Pontenet wurden auch einige Widder aufgeführt. Ich werde mich auch in Zukunft für diesen Schauplatz einsetzen. Der Berner Jura verliert mit Heinz Kämpf als Experte bereits ein Aushängeschild dieser Region. Leider steht aus dieser Region kein Experte zur Verfügung,

Eine Herde wohlgenährter und gepflegter Schafe konnte der Stallverantwortliche Markus Wyttenbach in der Kleintierhalle 688 an der BEA 2015 in Empfang nehmen. Als besondere Attraktion wollten wir den Besuchern eine Gruppe Walliser Schwarznasenschafe präsentieren. Leider konnten wir einige Tiere des auserwählten Züchters nicht an der BEA zeigen. Kurzfristig wurde Ersatz gesucht. Mit Melanie Stäger fanden wir eine motivierte SN-Züchterin, welche Ihre Tiere an der BEA ausstellen wollte.

Leider durften auch einige auserwählte Tiere, infolge positiver Blutwerten die zehntägige Ausstellung nicht besuchen. Ich habe volles Verständnis für die Verärgerung der betroffenen Züchter. Es zeigt auf, dass die Teilnahme an der BEA für alle Züchter ein Highlight ist. Bei der Tierselektion für die BEA, welche Anton Bärtschi immer sehr pflichtbewusst und mit dem nötigen Etwas ausübt, sind nach Möglichkeit immer genügend Reserve-Tiere aufzuführen.

So konnten die Besucher Weisse Alpenschafe vom Schafzuchtverein Obersimmental, Braunköpfige Fleischschafe vom Schafzuchtverein Wohlen-Meikirch-Kirchlindach, Schwarzbraune Bergschafe der vereinigten Genossenschaften des Berner Jura und zwei Walliser Schwarznasenschafe von Melanie Stäger bestaunen, streicheln, kraulen und lieblosen. Dank an Viktor Flükiger. Er hat uns am Stand eine Kaffeemaschine zur Verfügung gestellt. Damit konnten sich die fleissigen Standbetreuer stärken. Werner Aebersold hat am Muttertag den Helfer-Brunch organisiert. Ich danke allen herzlich.

Ende Juni lud uns der Messeleiter Flavio Sartori ein, um die neue Situation für die nächste BEA aufzuzeigen. Varianten der Halleneinteilung wurden besprochen und grafisch festgehalten, damit die verschiedenen Bedürfnisse der Kleintierhalter möglichst umgesetzt werden können. Mehrere Varianten wurden eingehend besprochen. So durfte eine Delegation des VBS anfang September ein weiteres Mal die Zeit von Flavio Sartori und Daniel Beyeler in Anspruch nehmen, um die letzten Details für unsere Zukunft an der BEA zu besprechen. Gerne erwarte ich Euch alle an der BEA 2016, um Euch den neuen Informations- und Degustationsstand des VBS, sowie die Schafe der SZG und SZV aus Neuenegg, Langnau-Gohl und Amt Signau zu präsentieren.

Ich danke den beiden Messeleitern Flavio Sartori und Daniel Beyeler für die angenehme Zusammenarbeit.

Was mir seit längerem bekannt war, wurde mit dem Demissionsschreiben vom 21. Mai offiziell bestätigt. Peter Zwahlen wird per DV 2016 des Schweizerischen Schafzuchtverbandes aus dem Vorstand zurücktreten. Wie eingangs erwähnt, sind die grosse Belastung und der Faktor „Zeit“ an dieser Entscheidung beteiligt.

Als ausgewiesener Fleischfachmann im Spezialgebiet Lammfleisch hat er im Vorstand des SZV vieles bewegt. Ich danke Peter für sein Engagement. Ich wünsche ihm für die Zukunft alles Gute. Ich hoffe Peter wird uns Schafzüchtern nicht nur für das Absetzen schlachtreifer Qualitätslämmer ein Partner bleiben, sondern auch am Schafmarkt in Münsingen weiter die Zügel führen.

Peter's Rücktritt wurde an verschiedensten Sitzungen besprochen. Nach mehreren „Stallvisiten“ und Telefonaten mit möglichen Kandidaten, durfte ich an der Informationstagung des SZV, Rudolf Anken allen vorstellen. Rudolf Anken ist interessiert und will die Verantwortung auf dieser Ebene übernehmen. Zudem kann er die dafür notwendige Zeit von 7-10 Tagen pro Jahr und mehr aufbringen.

Rudolf Anken wird weiterhin als Experte für den VBS tätig sein. Wir werden ihn an der VBS DV als offiziellen Kandidaten des VBS bestätigen. Sollten sich an der DV noch andere Kandidaten für dieses Amt melden, so wird einer möglichen Kampfwahl nichts im Wege stehen.

Am 6. Februar werden die Delegierten Heinz Kämpf als Experte verabschieden müssen. Heinz hat die 12-jährige Amtszeit erreicht. Er wird seine Erfahrung sicher weiterhin an diversen Interkantonalen Märkten ausspielen können. Wie bereits erwähnt, war Heinz auch ein zuverlässiges Bindeglied in die Region Berner Jura. Ich wünsche mir auch aus dieser Region wieder motivierte Expertenkandidaten, welche sich für die Schafzucht stark machen. Heinz war im Vergleich zu anderen ein teurer Experte. Musste er seine schwarzen und elben Schafe doch einige Zeit vorher versorgen, um rechtzeitig nach längeren Anfahrtswegen, pünktlich mit dem Punktieren beginnen zu können.

Folgende Experten werben um den Sitz:

Blaser Hanspeter, Landiswil
Feldmann Heinz, Ursenbach
Friedli Andreas, Zäziwil
Kauer Arthur, Oberwil i.S.
Lenz Bendicht, Signau
Mosimann Markus, Langnau i.E.
Oesch Marcel, Eriz
Stryffeler André, Boltigen
Wyss Florian, Frutigen

Auch in Zukunft wird uns das BLW für die Exterieurbeurteilung finanziell unterstützen. Leider mussten wir feststellen, dass bereits weniger Schafe, der bis 36 Monate alten, an den Schauen im Verbandsgebiet aufgeführt worden sind. Ich appelliere an alle, sämtliche Tiere an den jeweiligen Beständeschauen aufzuführen. Um unsere traditionelle Schafzucht in Zukunft nachhaltig betreiben zu können, müssen wir die Weisungen des Bundesamtes für Landwirtschaft und die des Schweizerischen Schafzuchtverbandes pflichtbewusst umsetzen.

Die Meldepflicht beim Tierverkehr müssen wir alle laufend aktualisieren. Tiermeldungen müssen dem Herdebuch gemeldet werden. Sei dies mit der Software SheepOnline oder via Zuchtbuchführer. Die Aufzuchtleistungsprüfung (ALP) muss lückenlos durchgeführt und gemeldet werden. Für diese Leistungen werden wir auch in Zukunft finanzielle Mittel erhalten. Ich bitte alle an diesen Programmen noch intensiver mitzumachen.

Wir vom Vorstand werden weiterhin bestrebt sein unsere Organisation kompetent und nachhaltig zu führen und alle Mitglieder laufend zu informieren.

Der Schafzuchtverein Niedersimmental, der SZV Boltigen und die Alpgemeinschaft Rotefluh führten am 9. August die Alpwanderung durch. Am „Fährich“ konnten ca. 180 SBS Schafe bestaunt werden. Wie uns die Verantwortlichen mitteilten, war die extreme Trockenheit ein Problem. Sie mussten Wasser vom Tal mit dem Helikopter auf die Alp fliegen. Ihre Herde wird seit einigen Jahren mit Erfolg durch den Schutzhund Inox geschützt. Gegen 200 Schäfeler aus allen Landesteilen der Schweiz, erlebten einen informativen und geselligen Anlass. Ich danke den Organisatoren für den gelungenen Tag unter Gleichgesinnten.

Wenige Tage vor der Alpwanderung ereignete sich auf einer benachbarten Alp ein tragischer Zwischenfall. Ein Herdenschutzhund wurde tot aufgefunden, dieser wurde brutal hingerichtet.

Die Sichlete auf dem Bundesplatz wurde durch den Berner Bauernverband vorbildlich organisiert und durchgeführt. Ein Anlass um die traditionelle Schafzucht und dessen Produkte

der mehrheitlich städtischen Bevölkerung vorzustellen. Mit kompetenten Auskünften konnten auch einige Vorurteile gegenüber unserer Tätigkeit beseitigt werden. Dieser Anlass dient auch dem Austausch und Netzwerken uns wohlgesinnter Personen anderer Organisationen. Leider musste die Sichlete nach dem aufkommen eines Sturmes aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden.

An zwei Expertensitzungen wurden die Herbstschauen ausführlich besprochen. Diese Sitzungen dienen dazu, die Experten noch effizienter einzusetzen und die besonderen Gegebenheiten auf den diversen Schauplätzen noch individueller zu berücksichtigen. Wie schon erwähnt, gehen die Auffuhrzahlen stetig zurück. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, müssen ab sofort zwingend alle herdebuchberechtigten Tiere aufgeführt werden.

Auf den Widderschauplätzen wurden sehr hohe Auffuhrzahlen registriert. Die Unterteilung der Kategorien bei den Widderlämmern erwies sich als gelungen. Erfreulicherweise musste nur wenig Bussgeld für das Ausfüllen einer Punktierkarte eingezogen werden.

Der Schafzuchtverein Spiez durfte am 7. Oktober beim Inforama in Hondrich seine 50. jährige Jubiläumsschau durchführen. Trudi und Hans von Känel nutzen diesen Anlass, um ihre langjährige und sehr erfolgreiche BFS-Zucht zu beenden. Ich wünsche dem SZV Spiez und speziell Trudi und Hans von Känel für die Zukunft alles Gute.

Ich bedanke mich bei allen Experten und Urs Häusler für seine pflichtbewusste Arbeit als Schausekretär. Auch danke ich Christian Saurer, der den stetigen Veränderungen im Schauwesen auch ausgesetzt ist, diese aber immer zur Zufriedenheit aller berücksichtigt.

Ein interkantonaler Markt mehr wurde in einem Festzelt durchgeführt. Neben Interlaken wurde auch der Markt in Burgdorf, wo die Sanierung der Markthalle noch nicht abgeschlossen war gezwungen, sich um eine Alternative zu bemühen. In Langnau und Tavannes konnten „traditionelle“ Märkte durchgeführt werden. Ich danke den sechs Marktkommissionen für Ihre Arbeit.

Schweizer Lammfleisch konnte auch 2015 gut verkauft werden. Die durchschnittlichen Produzentenpreise für T3 Lämmer, franko Schlachthof, betragen ca. 12.30 Fr. pro kg Schlachtgewicht.

Die wieder eingeführte Inandleistung führte sicher das Nötige dazu bei, dass stabile Preise für Qualitätslämmer ausbezahlt werden konnten. Die Berglamm- und Alplammprojekte sind ideale Instrumente, um den Lammfleischkonsum anzukurbeln. Das trocken gewachsene Gras nährte unsere Tiere über den Winterbeginn hinaus gut. Ausdrücke wie die Guten verkaufen die Schlechten sind in Zukunft fehl am Platz. Gedeckte Qualitätslämmer zu züchten, um im idealen Zeitpunkt auf den Markt zu bringen muss das Bestreben eines jeden Einzelnen von uns sein.

Letztendlich profitieren alle - ihr als Produzenten von einem guten Preis, ihr Metzger an der top Qualität, sowie der Konsument beim Geniessen von Schweizer Lammfleisch.

Laut der Studie von KORA gehört Boltigen mit 51 Rissen zwischen 1999-2015 zu einer der 20 meist betroffenen Gemeinden der Schweiz. In der Kerngruppe Wolf, erhalte ich Einblick zu diversen Berichten und Statistiken.

12 Schafrisse durch den Wolf mussten 2015 im Kanton entschädigt werden. Nachweislich hielt sich der Wolf anfangs Mai und August wieder in der Gemeinde Boltigen auf und riss Total drei Schafe.

Ich bin kein Schwarzmalter, doch es ist verdächtig ruhig im Kanton. Die Präsenz von Wolf und Luchs wird uns auch in Zukunft belasten.

In diesem Fall müssen wir uns individuell und flexibel an die Situationen anpassen. Die Parlamentswahlen vom Herbst und die Abschussbewilligung einiger Calanda-Jungwölfe lassen mich zuversichtlich stimmen.

Ich setze mir die Latte meist hoch - manchmal zu hoch.
Zwei Vorsätze habe ich im vergangen Jahr nicht umgesetzt.
Die Statutenrevision des VBS, sowie den eingehenden Dialog mit den Berner Ziegenzüchtern, um mögliche Synergieeffekte zu besprechen.

Mit dem Erstellen der Homepage und der baldigen Aufschaltung, führen wir die Berner Schafzucht in eine neue Ära.

Mehrere Offerten wurden verglichen und geprüft. Mit Fabian Barben und Roman Kallen erhielten zwei Jungunternehmer den Auftrag zur Programmierung. Ich danke Beiden für die angenehme Zusammenarbeit und bin der festen Überzeugung, dass beide sehr gute Arbeit geleistet haben.

Von Anfang an war klar, dass Beatrice Friedli, meine Lebenspartnerin, sämtliche Texte, Berichte, Bilder, Fotos, Statistiken, Gesetzgebungen und Formulare um nur ein Bruchteil ihrer Arbeit zu erwähnen, zusammenträgt, bearbeitet und einfügt.

Bea, ich Danke Dir von Herzen.

Beatrice wird in Zukunft als Webmaster unsere Seite laufend aktualisieren und betreuen.

Im Februar kurz nach der VBS DV wird unter www.schafebern.ch die Seite für alle zugänglich sein. Ich freue mich auf möglichst viele Besucher auf unserer Homepage.

Natürlich nehmen wir auch positive Rückmeldungen und Anregungen gerne entgegen, um diese Seite noch aktueller und vielseitiger zu gestalten und damit aufzuwerten.

Ich bin der festen Überzeugung, mit unserer Organisation auch in Zukunft bestehen zu können.

Unser Tun müssen wir stets den Veränderungen, die auch vor der Schafzucht keinen Halt machen, anpassen und mit bestem Wissen und Gewissen umsetzen. Damit auch die nächste Generation die Schafzucht und Schafhaltung in einem ökologischen, ökonomischen und sozialen Umfeld betreiben kann.

Dies ist mein Jahresbericht - sicher ist er nicht vollständig.

Stehen wir zusammen und schliessen die Lücken!

Ich Danke allen, die unserer Organisation positiv begegnen und uns weiterhin in irgendeiner Form unterstützen.

Graben im Januar 2016

Euer Präsident



Rolf Rüfenacht

Expertenbericht 2015

Trockener und heisser Sommer / Herbst

Bei mehrheitlich schönem Wetter konnten diesen Herbst die ordentlichen Schafschauen durchgeführt werden. Vom 12. September in Pontenet bis am 17. Oktober in Sigriswil und Wynigen wurden auf 69 Schauplätzen, Beurteilungen durchgeführt. Nicht alle Schafe hatten diesen Sommer optimale Bedingungen auf den Alpen. Das trockene, heisse Wetter und zum Teil sogar Wassermangel haben den Schafen Spuren hinterlassen. Im Wissen um deren Ursachen konnten alle Tiere einer gerechten Beurteilung unterzogen werden.

Züchterinteressen

Die Schauplätze waren gut und optimal eingerichtet. Die Tiere zeitig an der Latte angebunden und zum Vorführen bereit. Wir konnten auf allen Plätzen zur vorgegebenen Zeit starten. Vorführer vom Kind bis zum Grossvater, alle waren mit Begeisterung dabei. Fragen zur Beurteilung wurden nachträglich dem Züchter erklärt und erläutert. Im persönlichen Gespräch ist es für den Tierhalter besser nachvollziehbar, warum die Benotung so oder so ausfällt. Sehr viele Züchter schätzen und akzeptieren die Arbeit der Experten, was auf ein echtes Züchterherz schliessen lässt.

Rückgang der Auffuhrzahlen

Leider ist bereits bekannt, eine Überalterung der Schäfer festzustellen. Was sich natürlich auf die Auffuhrzahlen auswirkt. Von dieser Tatsache, stellen sich viele die Frage: Können wir diesen Trend stoppen? Wann wird die Kleintierhaltung bei der Jugend wieder attraktiv? Ist die Talsohle bald erreicht? Fragen über Fragen, die nicht nur die Schäfer beschäftigen. Die Politik ist gefordert, die nötigen Bedingungen zu schaffen, dass neben den Landwirtschaftsbetrieben auch die Hobbytierhalter, Bewirtschaftungs- und Tierbeiträge auslösen können. Nur so können wir garantieren, dass landwirtschaftliche unattraktive Flächen, bodenschonend bewirtschaftet werden. Der Züchternick wird kommen, fragt sich nur, ob die Gesellschaft sich dies bewusst ist und zur rechten Zeit zu deren Abfederung beiträgt.

Einige Gedanken aus der Diskussion an der Expertenschlussitzung

An den interkantonalen Märkten müssten einheitlich strenger beurteilt werden. Zum Teil kommen auf Schauplätzen zu viele Tiere mit Maximalnoten an die Latte. Wenn dann im Ring bereits 8-12 Tiere mit diesen Vorgaben sind und es kommen noch 2-3 aus der kantonalen Beurteilung dazu, dann präsentiert sich uns ein schönes „Bild“. Bei der Rangzuteilung sind immer Unterschiede sichtbar und vielleicht hie und da ist die eine oder andere Note geschenkt worden, kann aber halt nicht angepasst werden, weil sie interkantonal fundiert ist. Der Schweizerische Schafzuchtverband und die Marktkommissionen sind gefordert und angehalten, der Expertenarbeit an den interkantonalen Märkten, mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Guten Benotungen am Markt sichern den Einsatz im nächsten Jahr. Das darf es nicht sein! Es gilt Schafe, die nicht in jeder Position maximal punktiert sind, aufzuwerten und im Handel wieder attraktiver zu machen. Kurzfristig wird das eine gewissen Unmut bei der Züchterschaft auslösen, aber mittel- und langfristig würde die Arbeit mit der Zucht interessanter und vielseitiger.

Im Namen der Berner Schauexperten

Ruedi Anken

BEA-Aussteller-Genossenschaften und Vereine

Jahr	BFS	WAS	SBS
2016	Langnau-Gohl	Neuenegg	Amt Signau
2017	Gambach	Aeschi b. Spiez	Lotzwil
2018	Emmental	Seftigen und Umg.	Niedersimmental
2019	Schangnau	Oberdiessbach	
2020	Schwanden i. E.	Worb	
2021	Albligen-Lanzenhäusern	Walkringen	
2022	Eggiwil	Diemtigen	
2023	Röthenbach i. E.		

Stand Januar 2016